

3 Abschiede

Rückblick auf die DV

5 Ausflug

Nostalgisches Rentnerfest

6 Abheben

Versichertenporträt Flyability

7 Absichten

Thorsten Buchert im Gespräch

49

DEZEMBER 2019



notabene



Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist wieder die Zeit von Lebkuchen und Glühwein, im Radio läuft «Last Christmas» und im Fernsehen «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel». Kurz: Es weihnachtet sehr. Auch wir bei der Nest freuen uns auf die besinnliche Zeit nach einem ereignisreichen Jahr: Mitgründer Felix Pfeifer und Geschäftsleiter Peter Beriger haben sich zurückgezogen. Ihren letzten Auftritt hatten sie an der Delegiertenversammlung, auf die wir in dieser Ausgabe nochmals zurückblicken (Seite 3).

Einen Blick in die Zukunft werfen wir mit dem neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Thorsten Buchert, der uns auf Seite 7 erklärt, dass Nachhaltigkeit auch weiterhin zur Nest-DNA gehört. Was das für unsere Anlagen bedeutet, zeigen wir an einem Beispiel ab Seite 4.

Wir wünschen Ihnen wunderschöne Festtage und einen guten Jahreswechsel.

Ihr Nest-Team

IMPRESSUM

Erscheint halbjährlich **Herausgeberin** Nest Sammelstiftung
Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen: notabene@nest-info.ch

Redaktion Alois Alt, Sylvia Brüggemann, Thorsten Buchert, Robert Hochstrasser, Diego Liechti, Gabriela Portmann, Stephan D. Sonderegger **Fotos** Nest Sammelstiftung, falls nichts anderes vermerkt
Gestaltung Clerici Partner Design, Zürich **Titelfoto** davincidig – istockphoto.com **Druck** Printoset, Zürich

Papier Refutura GS, 100% Altpapier © 12.2019

KONTAKT

Nest Sammelstiftung
Molkenstrasse 21
8004 Zürich
T 044 444 57 57
F 044 444 57 99

**Nest Fondation
collective**
10, rue de Berne
1201 Genève
T 022 345 07 77
F 022 345 07 79

info@nest-info.ch
www.nest-info.ch



Edo Caretta begleitete die Verabschiedung von Felix Pfeifer und Peter Beriger musikalisch.

Mit 1 PS in den Ruhestand

ABSCHIEDE >>> Das Sesselrücken an der Nest-Spitze prägte auch die diesjährige Delegiertenversammlung. Felix Pfeifer und Peter Beriger übergaben das Zepter an Thorsten Buchert. Die ersten Zahlen für 2019 stimmen positiv.

142 Personen aus 102 angeschlossenen Betrieben folgten der Einladung zur DV vom 12. September im Volkshaus Zürich. In deren Mittelpunkt stand die Rochade in den Führungspositionen der Nest: Mitgründer und Stiftungsratspräsident Felix Pfeifer sowie der bisherige Geschäftsleiter Dr. Peter Beriger verabschiedeten sich gegenseitig mit Reden und Geschenken; vom Plenum kamen stehende Ovationen hinzu. Edo Caretta begleitete die Verabschiedung stimmungsvoll mit einem Lied.

Negatives Anlageergebnis 2018

Im formalen Teil wurde Peter Beriger einstimmig in den Stiftungsrat gewählt. Davor hatte er zusammen mit dem neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Thorsten Buchert, der seinen ersten Auftritt in dieser Funktion hatte, über den Verlauf des letzten Jahres berichtet. Zu vermelden war dabei einerseits ein weiterer Zuwachs bei den angeschlossenen Betrieben (plus 107 oder 3 Prozent auf 3301) und den Versicherten (plus 1208 oder 6 Prozent auf 22 226).

Auch das Anlagevermögen nahm um 5 Prozent auf 2,7 Milliarden Franken weiter zu. Dagegen musste die Nest im schwierigen Umfeld erstmals seit Jahren ein negatives Anlageergebnis verkünden. Mit –1,4 Prozent war es jedoch besser als der Vergleichsindex, der mit einem Minus von 3,2 Prozent schloss. Der Blick auf 2019 dagegen stimmt zuversichtlich, wurden doch mit den Gewinnen in den ersten Monaten die Verluste bereits wieder wettgemacht.

Vortrag und Häppchen

Nachdem die Musik für einmal bereits im offiziellen Teil zu hören war, bestand das Rahmenprogramm aus Worten: Die frühere Bankerin Dr. Barbara Gorsler referierte unter dem Titel «Horsepower for you – Starke Impulse für Ihre Persönlichkeit». Sie gab einen spannenden und lehrreichen Einblick in ihre Tätigkeit als Management-Trainerin und Coach, in der sie auch pferdeunterstützte Seminare durchführt.

Wie üblich fand der Abschluss bei einem Apéro an der Bar statt. Dabei bestand Gelegenheit zu einem Austausch unter den Delegierten, aber auch, den neuen Geschäftsleiter Thorsten Buchert etwas näher kennen zu lernen oder sich von Felix Pfeifer und Peter Beriger zu verabschieden.

Erfreuliches Resultat auch im dritten Quartal

ANLAGEN >>> Das dritte Quartal lieferte nach bescheidenen Erwartungen ein positives Anlageresultat von 1,8 Prozent. Dieses Ergebnis ist etwas schwächer als jenes des Vergleichsindex. Die Zukunftsaussichten bleiben aufgrund der international angespannten Wirtschaftslage weiterhin verhalten.

Entgegen den Erwartungen verlief das dritte Quartal erfreulich. Es konnte eine Rendite von 1,8% erwirtschaftet werden. Besonders gut entwickelten sich die Immobilien ausserhalb der Schweiz (+3,9%) und die globalen Aktien (+3,6%). Letztere schlugen auch den Vergleichsindex. Dies ist vor allem der Untergewichtung des Energiesektors (durch den Nest-Nachhaltigkeitsansatz) sowie der Übergewichtung von zyklischen Konsumgütern in unserem Portfolio zu verdanken. Auch die Schweizer Aktien entwickelten sich gut (+1,3%), in den Schwellenländern hingegen war das Ergebnis im dritten Quartal negativ (-0,6%). Die liquiden Mittel haben aufgrund der negativen Zinsen ebenfalls eine negative Performance (-0,2%) erzielt. Trotz gutem Resultat wurde das Portfolio vom Benchmark übertroffen. Das Private Equity und die diversen alternativen Anlagen (z. B. Infrastruktur und Insurance Linked Securities) lagen besonders weit unter dem Vergleichsindex, obwohl sie sich positiv entwickelt haben.

Unsicherheiten drücken auf die Stimmung

Die Stimmung in der globalen Wirtschaft ist weiterhin von politischen Unsicherheiten bedrückt. Im Zentrum stehen dabei nach wie vor der Handelsstreit zwischen China und den USA sowie der ungelöste Brexit. In beiden Fällen ist noch kein Ende in Sicht – der Brexit wurde inzwischen ein weiteres Mal aufgeschoben. Zusätzlich wird die Stimmung durch Wachstumsverlangsamung, verhaltene Inflation und Dollar-Aufwertung getrübt. Trotzdem entwickelten sich die europäischen und amerikanischen Aktien im dritten Quartal positiv. Vor allem die lockere Geldpolitik rund um den Globus hat dazu beigetragen. Die US-Notenbank senkte die Zinsen im dritten Quartal zweimal und im Oktober ein drittes Mal. Die Europäische Zentralbank begann mit dem angekündigten Wertschriftenkauf, und auch einige Schwellenländer wie China, Indien und Mexiko haben die Leitzinsen gesenkt. Die lockere Geldpolitik der europäischen, amerikanischen sowie der Schweizer Zentralbank ist aber nach wie vor umstritten, da sie die Handlungsfähigkeit in einer Rezession vermindert.

Aussichten bleiben verhalten

In der Schweiz prognostiziert die Schweizerische Nationalbank eine Verlangsamung des Wachstums. Dies vor allem aufgrund des unsicheren internationalen Umfelds und des schwächelnden Industriesektors. Die Lage am Arbeitsmarkt hingegen ist weiterhin gut, was diese negativen Einflüsse etwas abfedert.

Investition mit Impact: ChargePoint

INVESTIERTENPORTRÄT >>> ChargePoint betreibt das weltweit grösste Ladenetzwerk für E-Fahrzeuge. Mit der Anlage kann die Nest Sammelstiftung ihren Ansprüchen an Nachhaltigkeit auch im Private Equity gerecht werden.

Nest tätigt Investitionen in Unternehmen, deren Wirtschaftsweise im Einklang mit Natur und Gesellschaft steht. Im Private Equity, Teil der alternativen Anlagen, kann Nest gezielt Unternehmen finanzieren, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen aktiv zu einem Strukturwandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise beitragen.

Anders als im kotierten Bereich, haben Investitionen im Private Equity einen viel stärkeren Einfluss auf das zugrundeliegende Unternehmen, da diese nicht am öffentlichen Markt gehandelt werden. Überdies dauert ein Investitionszyklus, also von der erstmaligen Investition bis zu den Kapitalrückflüssen, normalerweise zwölf Jahre, was diese Anlageklasse sehr illiquid macht.

Ausflug ins letzte Jahrhundert



Der scheidende Geschäftsleiter Peter Beriger (Mitte) im Kreise der Rentnerkommission: Hansjörg Eicher, Heidy Müller, Marianne Mathyer und Jean-François Fornet (v.l.n.r.).



Einschulung im «Tintelompe».

JUBILÄUM >>> **Über 80 Personen, davon 30 zum ersten Mal, trafen sich am 18. Juni zum 10. Rentnerinnen-Fest der Nest Sammelstiftung in der Erlebnisgastronomie «Waldegg». Einmal mehr zeigte sich auch Petrus als wahrer Nest-Fan.**

Nach dem Treppensteigen in «Grossmuettters Buurähus» wurde im «Schnuggebock» der erste Durst gelöscht. Hans Sturzenegger unterhielt die Gäste mit seinem Hackbrett und den unverkennbaren Appenzeller Witzen bis zum Mittagessen. Aus grossen Schüsseln schöpfte man die währschafte Hafersuppe. Auch die Appenzeller Chähörnli, das ausgezeichnete Gehackte und das Apfelmus wurden reichlich genossen.

Im Rückblick und Ausblick berichtete der abtretende Geschäftsleiter Peter Beriger über den erfreulichen Geschäftsgang im ersten Quartal. Er lobte die Rentnerkommission (ReKo) für den Einsatz in den letzten zehn Jahren und überreichte einen feinen Tropfen. ReKo-Präsidentin Heidy Müller-Neidhart dankte Nest für die gute Zusammenarbeit sowie die Übernahme der Kosten für diesen Ausflug ins Appenzeller Mittelland.

Andrea Roos, die bei Nest die rund 1500 Pensionierten betreut, führte in globo die Wiederwahl der ReKo durch. Einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt wurden Heidy Müller-Neidhart, Jean-François Fornet, Hansjörg Eicher und Marianne Mathyer.

In zwei Gruppen erfolgte danach im nostalgischen Schulzimmer «Tintelompe» die Einschulung in die 4. Klasse mit Lehrer Max Bünzli. Wie ist der neue Lehrer? Wer sitzt neben mir? Es folgte eine humorvolle Nachhilfestunde in alter Diktion, inklusive Augenzwinkern.

Anschliessend konnte man im Schatten der alten Eschen den herrlichen Rundblick bis zum Säntis geniessen oder selbständig das grosse Haus erkunden. Es gab viel zu entdecken und zu probieren: ein Glas Saft in Grossvaters Weinkeller, einen Mocken Frischkäse in der Alpkäserei, ein Möschterli aus der Holzofenbäckerei Zitradli, einen Zuckerbollen in Tante Emmas Laden, ein Besuch bei den Ochsen und Waldeggtieren ... Zum Schluss liessen es sich einige nicht nehmen, zu Fuss nach Teufen zurückzuwandern statt mit den Kleinbussen zu fahren.

Unterdessen hat die ReKo bereits die Planung für den Ausflug 2020 aufgenommen.

Stetig höhere Emissionseinsparungen

ChargePoint ist ein Paradebeispiel dafür und eine der grössten Positionen im Private-Equity-Portfolio von Nest. Seit 2007 stellt die US-amerikanische Firma die Technologie für Ladestationen her und betreibt heute das weltweit grösste Ladetzwerk für E-Fahrzeuge. Erst kürzlich wurde der Meilenstein von 100 000 Ladestationen weltweit erreicht. Ziel ist es, bis in das Jahr 2025 2,5 Millionen Ladepunkte bereitzustellen und somit den Umstieg auf Elektrofahrzeuge zu erleichtern und für immer mehr Menschen zu ermöglichen.

Elektrofahrzeuge sind nicht nur insgesamt als Fahrzeuge effizienter, sondern reduzieren auch die Treibhausgasemissionen deutlich. Die Emissionseinsparungen erhöhen sich

laufend, da zunehmend Strom aus erneuerbaren Energien für die Aufladung der Batterien genutzt werden kann. Ferner ist das Entwicklungs- und Verbesserungspotenzial bei der Speicherkapazität und Wertschöpfungskette der Batterien auch hinsichtlich ökologischer Aspekte enorm, was eine vielversprechende Zukunft für Elektrofahrzeuge verheisst.

ChargePoint leistet einen essenziellen Beitrag hin zu einer Dekarbonisierung der Welt und einer nachhaltigeren Zukunft und ermöglicht es Nest, ihren Nachhaltigkeitsansprüchen auch im Private Equity gerecht zu werden.

Das Lausanner Scale-up Flyability ist der weltweit führende Anbieter für Indoor-Drohnen.

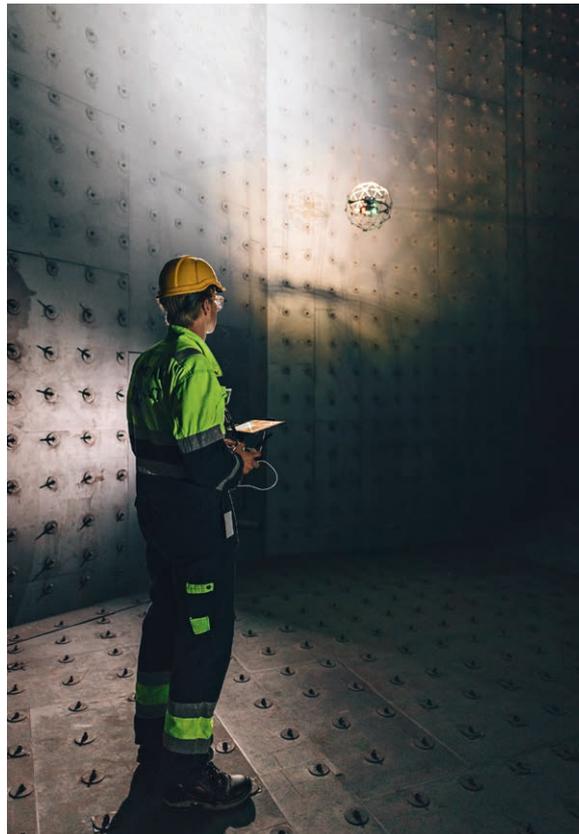
Eine Drohne namens Elios erobert die Welt.

VERSICHERTENPORTRAIT >>> Mit der Lancierung seiner zweiten Drohne Elios 2 im April 2019 hat Flyability seine Position als Weltmarktführer im Bereich Inspektion von Industrieanlagen mittels Drohne behauptet. Seither wurden mehr als 200 Drohnen der neuen Generation an Inspektionsfachleute aus den Sektoren Energieerzeugung, Erdölgewinnung, Chemie, Seeverkehr, Bauingenieurwesen, Bergbau und Sicherheit in 50 Ländern verkauft.

Bezüglich Innovation bei Indoor-Inspektionen mithilfe von Drohnen ist Flyability die Nummer eins. Bei der Entwicklung der neuen Drohnen-Generation legte das in der Schweiz ansässige Ingenieurteam den Fokus auf Benutzerfreundlichkeit. Nicht alle Industrieinspektoren sind professionelle Drohnenpiloten, und so war es für das Unternehmen wichtig, seinen Kunden ein bedienerfreundliches Tool zu bieten. Auch bei den von der Drohne gemachten Aufnahmen und gesammelten Daten wurden bedeutende Fortschritte erzielt.

So verfügt diese nun über eine Kamera der neuesten Generation, mit der sich kleinste Mängel feststellen, 2D-Messungen durchführen sowie mithilfe einer Software zur Bildvermessung 3D-Modelle der inspizierten Orte erstellen lassen. Ferner ist die Elios 2 mit der stärksten Beleuchtungstechnik ausgestattet, die jemals bei einer gewerblichen Drohne verwendet wurde, und liefert mit ihren 10 000 Lumen auch in völliger Dunkelheit gestochen scharfe Aufnahmen.

Flyability und seine Teams möchten mit ihrer Arbeit erreichen, dass eines Tages keine Menschen mehr, sondern ganz systematisch nur noch Roboter an gefährlichen Orten und in Risikosituationen zum Einsatz kommen. Elios 2 ermöglicht es dem Nutzer, auch in äusserst komplexen und beengten Raumverhältnissen aus sicherer Entfernung jeden Winkel und jede Ecke zu inspizieren. Wenn die Schwerindustrie die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden garantieren und gleichzeitig Inspektionskosten und Stillstandszeiten stark reduzieren kann, ist der Kauf einer Drohne oder gegebenenfalls gar einer ganzen Drohnenflotte gerechtfertigt.



Die Entwicklung einer kollisionstoleranten Drohne war Thema der Dissertation von Dr. Adrien Briod, Mitgründer und CTO des EPFL-Spin-off Flyability. Nach der Katastrophe von Fukushima fragte er sich, wie man den Einsatz von Menschen im Atomreaktor vermeiden könnte. Inspiriert zu einer Lösung haben ihn die Insekten, die Kollisionen im Flug ohne grosse Probleme überstehen. Dank des abnehmbaren Schutzkäfigs von Elios werden Zusammenstösse absorbiert, und die erste von Flyability entwickelte Drohne verbleibt stets in stabilem Flug.

Bei der Gründung von Flyability 2014 hatte man die Rettung von Opfern bei Naturkatastrophen vor Augen. Rasch konzentrierte man sich jedoch auf den Bereich der Industrieinspektion. Mittlerweile ist das Unternehmen von einem Start-up zu einem Scale-up geworden und beschäftigt in seinen Geschäftsräumen in Paudex über 80 Mitarbeitende. Um seine Führungsposition am Markt halten zu können, arbeitet Flyability bereits an einer Drohne der dritten Generation, die noch innovativer werden soll.

Flyability
Route du Lac 3
1094 Paudex

www.flyability.com
www.youtube.com/flyability

«Nest ist eine Herzensangelegenheit»

VORSTELLUNG >>> Seit dem 1. Oktober ist Thorsten Buchert Vorsitzender der Nest-Geschäftsleitung. Im Gespräch mit notabene berichtet er über seinen Weg dahin, seine Pläne für die Nest Sammelstiftung und wo er diese in fünf Jahren sieht.



Thorsten Buchert an der DV im September 2019

Thorsten Buchert, wer sind Sie?

Ich würde mich selbst als offen, neugierig, wissbegierig, ruhig, aufgeschlossen, positiv denkend, humorvoll, ausgeglichen und naturverbunden bezeichnen.

Seit anfangs Oktober sind Sie nun Geschäftsleiter der Nest Sammelstiftung. Wieso wollten Sie das werden?

Der erste Funke wurde vor rund vier Jahren in einem Gespräch mit Felix Pfeifer und Peter Beriger entfacht. In der Zwischenzeit absolvierte ich den MAS Pensionskassen Management an der Hochschule Luzern. Dort lernte ich viel, um eine Sammelstiftung operativ führen zu können. Nach Abschluss dieser Ausbildung war mir klar, dass ich mich der Herausforderung stellen möchte.

Zudem spürte ich die Unterstützung einerseits der Verwaltung, andererseits aber auch des Stiftungsrates. Nest ist für mich eine Herzensangelegenheit, die ethisch-ökologische Ausrichtung entspricht meinen persönlichen Werten. Ich bin motiviert für die neue Aufgabe und freue mich, gemeinsam mit den mit Nest verbundenen Personen diesen Weg zu gehen.

«Stallgeruch kann positiv angesehen werden»

Die Wichtigkeit nachhaltiger Anlagen wird zunehmend anerkannt. Damit verliert die Nest Sammelstiftung ein Alleinstellungsmerkmal. Wie wollen Sie sie von anderen Kassen abheben?

Nachhaltigkeit ist seit der Gründung Teil der Nest-DNA. Wir haben unsere Erfahrung über Jahre gesammelt und die Nachhaltigkeit ist auf oberster Ebene im Anlagereglement verankert. Sie ist integraler Bestandteil unseres Unternehmens. Luft nach oben haben wir noch in der Kommunikation unserer Nachhaltigkeit.

Sie sind seit fast zwei Jahrzehnten bei der Nest Sammelstiftung, unter anderem als Assistenz der früheren Geschäftsleiter Felix Pfeifer und Peter Beriger. Besteht da nicht die Gefahr, dass Sie zu viel Stallgeruch haben? Dass Innovation auf der Strecke bleibt?

Unter der Führung von Felix Pfeifer und Peter Beriger hat sich Nest von einem Mauerblümchen zu einem ernstgenommenen Player im Vorsorge-

markt entwickelt. Ich hatte die Möglichkeit, von beiden ehemaligen Geschäftsleitern zu lernen. Das bedeutet, dass Stallgeruch durchaus vorhanden ist, dieser jedoch als etwas Positives angesehen werden kann. Zudem kommt mit Diego Liechti und Christine Holstein ein frischer Wind von aussen in die Nest.

«Investition in die Zukunft»

Was wird denn anders unter Ihrer Führung?

Ich durfte von Peter Beriger einen hervorragend geführten Betrieb übernehmen, in welchem die einzelnen Teams bereits sehr gut funktionieren. In einem solchen Fall ist es gar nicht nötig, grosse Veränderungen voranzutreiben. Aber natürlich gibt es bereits Projekte, durch welche wir noch besser für die Zukunft von Nest gewappnet sein möchten.

Neu besteht die Geschäftsleitung aus drei Personen statt nur einer. Was versprechen Sie sich davon, was könnten Schwierigkeiten sein?

Als Vorteil dieser Geschäftsleitung sehe ich, dass wir drei unterschiedliche Werdegänge aufweisen. Zudem verfügt Nest somit in der operativen Führung über ein breites Know-how in der beruflichen Vorsorge. Ich verstehe das Entscheidungsgremium, das dank komplementären Kompetenzen eine hohe Komplexität managen kann, als Investition in die Zukunft. Zudem entspricht eine mehrköpfige Geschäftsleitung der Best Practice.

Die Nest Sammelstiftung wächst seit Jahren. Wo steht sie in fünf Jahren?

Das Wachstum von Nest hat sich in den letzten paar Jahren deutlich verflacht. Dies ist ein gewollter Effekt. Wir haben die Anschlusskriterien für neue Betriebe verschärft. Somit sind wir in der Lage auszuwählen, welche Neuanschlüsse wir möchten und welche nicht. Die finanzielle Sicherheit und Stabilität der Sammelstiftung steht an oberster Stelle. Dies sind wir unseren angeschlossenen Betrieben, den Destinatärinnen und Destinatären schuldig. Dieses qualitative Wachstum wird uns auch in den nächsten Jahren begleiten.

Anmerkung: Das Gespräch wurde schriftlich geführt.

*Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr wünscht allen herzlich
das Nest-Team.*



Rocky89 – istockphoto.com

AUS DEM LEITBILD

1. **Unser Auftrag:
Eine sichere und
nachhaltige
berufliche Vorsorge**
2. **Die Nummer eins
bei den nachhaltigen
Anlagen**
3. **Im Dienste
der Versicherten
und der ange-
schlossenen Betriebe**
4. **Effizient, innovativ
und erfolgreich**

Das komplette Leitbild finden
Sie unter:
www.nest-info.ch/portrait

KALENDER

Seminar – Vorbereitung auf die Pensionierung

Nest-Versicherte ab 58 erhalten eine persönliche Einladung zu diesem beliebten Seminar.

Präventionsseminare PKRück

Diese Seminare sind für Nest-Versicherte kostenlos.
Die neuen Daten erscheinen Anfang 2020.

News per E-Mail

Wir halten Sie auf dem Laufenden mit unserem elektronischen Newsletter.
Anmeldungen sind jederzeit möglich, siehe Link auf der Startseite von www.nest-info.ch.
Abmeldungen direkt im Newsletter.



www.nest-info.ch